

Es muss nicht immer KERMIT sein

Erfolgreiche Nutzung der Daten des Salzburger Lesescreenings bei der Einführung der täglichen Lesezeit

Die Lernausgangslage bei den Erstklässlern unserer Schule ist aufgrund der teilweise schwachen (sprachlichen) Voraussetzungen der Kinder zu Schulbeginn schwierig. Es gelang oft nicht ohne weiteres bis zum Übergang in die weiterführende Schule, die Dekodierfähigkeit beim Lesen in genügendem Maß zu steigern. Die Kinder lasen zu langsam, stockend und flüchtig und hatten deshalb große Mühe, Texte zu verstehen. Für einen effektiven Umgang mit Texten ist eine hohe Dekodierfähigkeit unter anderem deshalb hilfreich, weil durch schnelles Lesen Ressourcen für eine tiefere Verarbeitung des Textes zur Verfügung stehen, also vermehrt kognitive Kapazitäten zur inhaltlichen Erschließung des Gelesenen genutzt werden können.



Um diese hohe Dekodierfähigkeit zu erreichen führte die Grundschule Kirchdorf eine verbindliche tägliche, zwanzigminütige Lesezeit in allen Klassen ein. Diese Lesezeit findet jeden Tag statt und wird durch einen Gong ein- und ausgeläutet.

In der ganzen Schule wird zu dieser Zeit gelesen: In der Vorschule und in der Schuleingangsphase wird vor allem vorgelesen, mit zunehmender Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler werden unterschiedliche Methoden des Lesetrainings eingesetzt. Um die Qualität der Lesezeit zu sichern nahmen die Lehrkräfte der Jahrgänge 2, 3 und 4 über einen Zeitraum von 3 Jahren an BiSS (Bildung durch Sprache und Schrift)-Fortbildungen, die Steffen Gailberger durchführte, teil. Zusätzlich wird der Lesefortschritt der Schülerinnen und Schüler unter anderem mit Hilfe des Salzburger Lesescreenings untersucht.

Unsere Ziele

- Steigerung der Leseflüssigkeit und des Leseverstehens in allen Jahrgangsstufen
- Entwicklung stabiler Lesegewohnheiten, dadurch Steigerung der Lesemotivation und Handlungskompetenz
- Erwerb von Bildungssprache
- Entwicklung eines Curriculums im Bereich Lesen sowie dazugehöriger Lesemethoden
- Ausstattung mit Büchern aller Leseniveaus in Klassensätzen
- Fortbildung des Gesamtkollegiums im Bereich Lesekompetenz

Beim Salzburger Lesescreening, das die Grundschule Kirchdorf seit Januar 2015 durchführt, werden die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 bis 4, alle sechs Monate, mit Hilfe dieses Verfahrens getestet.

Die Testung führen die Klassenlehrer durch. Sie dauert mit allen Vor- und Nachbereitungen ungefähr 20 Minuten. Die Auswertung übernimmt das IfBQ und schickt die Listen zurück an die Schule. Die Klassenlehrer werten die Ergebnisse individuell und Kind bezogen für ihre Klasse aus. Sie schauen, welche Kinder gegebenenfalls noch Unterstützung benötigen. Die Steuergruppe betrachtet die Entwicklungen in der Gesamtheit aller Klassen und steuert nach, wo Hilfe benötigt wird.



Salzburger Lesescreening 2-9 (SLS)

Das SLS 2-9 kann als Einzeltest oder als Klassentest von der 2. Schulstufe bis zur 9. Schulstufe verwendet werden. Das SLS 2-9 ist ein ökonomisches Verfahren zur Identifikation von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen in basaler Lesefertigkeit. Eine Schwäche der basalen Lesefertigkeit zeigt sich in diesem Altersbereich vor allem in einer deutlich verlangsamten Lesegeschwindigkeit. Das SLS 2-9 erfasst die Lesegeschwindigkeit über das Lesen und Beurteilen von sinnvollen Sätzen. Ausgehend von der Anzahl der korrekt beurteilten Sätze kann ein Lesequotient ermittelt werden. Über das Zusammenfassen der Testwerte können auch Aussagen über den Leistungsstand von ganzen Schulklassen gemacht werden. Aufgrund der vorliegenden Parallelformen kann der Test in relativ kurzen Abständen wiederholt werden. Dies ermöglicht die Absicherung von Testergebnissen oder die Überprüfung von Fördermaßnahmen.

aus: <https://www.testzentrale.de/shop/salzburger-lese-screening-fuer-die-schulstufen-2-9.html>

Im Vergleich vom Januar 2015 bis zum Mai 2016 zeigt sich nach 5 Testungen Ende Klassenstufe 4, dass in allen vier Klassen die Leseleistung, startend von einem unterdurchschnittlichen bis schwachen Niveau, auf ein durchschnittliches Niveau gesteigert werden konnte. Fast alle Schülerinnen und Schüler, die zuvor im unterdurchschnittlichen bis sehr schwachen Bereich lasen, haben es geschafft sich ein bis zwei Stufen zu verbessern.

	2015 – 01	2015 - 06	2016 – 01	2016 - 06	2016 - 12
S01	sehr schwach	schwach	unterdurchschnittlich	schwach	schwach
S02	schwach	unterdurchschnittlich	schwach	schwach	schwach
S03	sehr gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut
S04	schwach	unterdurchschnittlich	schwach	schwach	durchschnittlich
S05	unterdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
S06	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	gut
S07	sehr schwach	unterdurchschnittlich	schwach	unterdurchschnittlich	durchschnittlich
S08	sehr schwach	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich
S09	schwach	schwach	schwach	schwach	durchschnittlich
S10	unterdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
	84,3	93,3	91,8	94,5	105,2

SLS 1-4 Durchgeführt in der Klasse 2a der Grundschule Kirchdorf im Zeitraum von 2015-2016. Abgebildet sind beispielhaft die Ergebnisse von 10 Schülern der Klasse. Innerhalb der zwei Jahre stieg der Rohwert im Klassendurchschnitt (alle 18 Schüler) von 84,3 auf 105,2.

„Die regelmäßigen Testungen attestierten unseren Schülerinnen und Schülern Ergebnisse, die nicht nur uns, sondern auch unsere Jungen und Mädchen begeisterten und uns alle neu motivierten: Wir hatten mit unseren Schülerinnen und Schülern den Bereich schwacher Leseergebnisse verlassen und uns auf den Weg Richtung durchschnittlicher Lesegeschwindigkeit und Leseflüssigkeit gemacht.

Was uns Praktikerinnen und Praktikern aber besonders wichtig erschien: Der Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler stand nicht nur auf dem Papier, er wurde für uns in der täglichen Arbeit mit den Kindern zunehmend spürbar. Lektüren, an die allein der Textmenge wegen zuvor nicht zu denken war, rückten zunehmend in greifbare Nähe. Besonders für die langjährigen Kolleginnen und Kollegen waren die Unterschiede noch deutlicher wahrnehmbar, als sie es zuvor je glauben wollten. Nicht zu vergessen das Vergnügen, das die Kinder und wir zunehmend am regelmäßigen Umgang mit Literatur im Unterricht gewannen. Nach und nach überwogen für alle Freude und Lustgewinn an all den Geschichten und nicht zuletzt am eigenen Erfolg die Mühen des Lesens“.

Steffen Gailberger/Katharina Hauschild - BiSS zum Deutschen Lesepreis - Das Hamburger BiSS-Projekt „Systematische Leseförderung für die Primarstufe“ – dargestellt am Beispiel der Grundschule Kirchdorf S. 45-60; in: Praxis der Lautleseverfahren / herausgegeben von Sabine Kutzelmann und Cornelia Rosebrock - Schneider Verlag Hohengehren GmbH 2018

Die Bemühungen der Implementierung und die tägliche Durchführung der Lesezeit zeigen, dass die systematische Leseförderung bei den Schülerinnen und Schülern Erfolge erzielt. Nicht nur eine Steigerung der Leseflüssigkeit kann erreicht werden, auch die Lesemotivation und das Leseinteresse werden gestärkt.

Dies kann aber nur geschehen, wenn das Konzept von allen an Schule Beteiligten gemeinsam getragen, verbindlich durchgeführt und kontinuierlich umgesetzt wird. Die Daten einer regelmäßigen Testung, die vertrauensvoll innerschulisch ausgewertet werden, unterstützen hierbei.



Einsatz des SLS nach dem Lockdown

In diesem Schuljahr zeigte sich nach den Sommerferien, dass die 2. Klassen zu großen Teilen nur über rudimentäre oder schwache Leseleistungen verfügten. Einigen Schülerinnen und Schülern mangelte es zudem an einer gesicherten Phonem- Graphem- Korrespondenz. Zu viele Kinder konnten nur einzelnen Laute oder Silben erlesen. Das Zusammenziehen zu Wörtern und Sätzen gelang ihnen nicht. Die Zeit des häuslichen Lernens hatte die Spanne der Leseleistungen extrem vergrößert. Mangelnde Unterstützung und schwierige Rahmenbedingungen hatten dazu geführt, dass sich große Teile der Schülerschaft in Jahrgang 2, auf einem Lernstand befanden, der eher Mitte Klasse 1 entsprach. Es war wichtig allen Kindern zunächst eine gesicherte Grundlage zu ermöglichen, um einen guten Neustart ins Präsenzlernen zu sichern.

Um einen Überblick zu gewinnen, welche Kinder intensiv zu fördern sind, beschlossen wir alle Kinder der Klassenstufe 2 mit dem SLS zu testen. Es wurden 71 Kinder getestet. 45% der Kinder erreichten ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis auf den beiden unteren Stufen, was unsere Vermutung bestätigte.

Auf einer Jahrgangskonferenz mit der Förderkoordination, Sprachlernberatung, Klassenlehrerinnen und Deutschlehrerinnen sowie der Schulleitung erarbeiteten wir Möglichkeiten, wie wir die Kinder unterstützen können:

- Einstellung von Honorarkräften zur Leseförderung in **Kleingruppen**
- Individuelle Unterstützung durch die **Sonderpädagogin** in Kleingruppen
- Unterstützung einzelner Kinder durch die **Sprachlernberatung (SLB)**
- Nutzung der **freien Gestaltung (FG)** zur **Leseförderung** (Logico etc.)
- Bereitstellung von besonderem **differenziertem Lesematerial** für die Schüler
- **Überprüfung** durch die Sonderpädagogik (Förderbedarf)
- Einbeziehung des **Elternhauses** bei Kindern, die den Leselernprozess verstanden haben, jedoch viel Übung benötigen
- **Externe Unterstützung** durch Logopäden oder Ergotherapeuten

Anschließend tagten die jeweiligen Fachkräfte in den Klassen und besprachen jeweilige Fördermaßnahmen.

Vorname	Leistung	Kleingruppe	Kleingruppe Sopäd.	SLB	FG Leseförderung	Differenz. Material	Überprüfung	Elternhaus	Externe Unterstützung
S01	sehr schwach	x	x				LRS		
S02	sehr schwach	x	x			x	Lernen		Logopädie
S03	sehr schwach	x	x		x		LRS		
S04	schwach	x			x		ESE		Kinderpsy.
S05	schwach	x						x	
S06	schwach				x			x	

Durch die gewonnenen Daten der Testung konnten wir gezielt diejenigen Kinder herausfinden, die den Leselernprozess nicht abgeschlossen hatten und für jedes Kind individuelle Möglichkeiten für eine bestmögliche Unterstützung erarbeiten.

Nach Einschätzung der Deutschlehrerinnen, zeigt sich derzeit eine positive Entwicklung. Nahezu alle Schülerinnen und Schüler haben eine gesicherte phonologische Bewusstheit erlangt, lesen auf Silben- und Wortebene sicher und werden auf Satzebene immer kompetenter. Am wichtigsten ist jedoch - sie üben jeden Tag fleißig und sehr gerne. Im Januar führen wir erneut den SLS durch. Wir hoffen, dass die angedachten Maßnahmen erfolgreich waren.

Kim Hadenfeldt, Nina Kasch und Christian Gronwald (Grundschule Kirchdorf)